



So holt man Energie aus dem Abwasser



Projektleiter Christian Loderer (links) zeigt die Wasserlinsen, die in Westewitz als Biomasse aus dem Abwasser herangezogen werden. Mehr als 30 Vertreter von Verbänden und Behörden waren bei einem Symposium zum Powerstep-Versuch in Döbeln, bei dem Ergebnisse des Versuchs vorgestellt und auch das Klärwerk in Westewitz besucht wurde.

Foto: Dietmar Thomas

■ Döbeln

Der Powerstep-Versuch in Westewitz ist erfolgreich. Strom kann aus dem Schlamm aber noch nicht gewonnen werden.

VON JENS HOYER

Abwasserbehandlung ist eine teure Angelegenheit. Tausend Watt Elektroenergie werden gebraucht, um einen Kubikmeter Abwasser zu reinigen, der eigentlich die vierfache Menge Energie enthält. Wie mehr Strom gewonnen werden kann, als hineingesteckt wird, das soll beim europaweiten Projekt Powerstep erforscht werden. Der AZV Döbeln-Jahnatal und die OEWA sind daran beteiligt. Seit vorigem Jahr läuft auf der Kläranlage in Westewitz ein Versuch, verwertbaren Kohlenstoff aus dem Abwas-

ser zu holen. Aus dem Schlamm kann dann Biogas und damit Elektroenergie gewonnen werden.

Bei einem Symposium im Hotel Weiße Taube stellten Projektleiter Dr. Christian Loderer vom Kompetenzzentrum Wasser Berlin und seine Kollegin Rabea Schubert Ergebnisse des Versuchs vor. Im Durchschnitt werden 60 Prozent der Feststoffe durch ein Trommelsieb vor dem Klären aus dem Wasser geholt. Trotzdem funktioniert der Klärprozess danach so gut, dass alle Ablaufwerte eingehalten werden. Daneben läuft noch ein Versuch, bei dem in einem Reaktor mit dem Abwasser Wasserlinsen als Biomasse herangezogen werden.

Bisher ist das Experiment unvollständig, denn Energie wird nicht gewonnen. Der Schlamm landet noch in der Kläranlage Masten. Dort soll aber eine sogenannte Faulung zur Erzeugung von Biogas gebaut werden. „Wir haben die Ausführungspla-

nung beauftragt. Der Antrag für die Genehmigung der Anlage ist im September eingereicht worden“, sagte Wolf-Thomas Hendrich, Leiter der Oewa-Niederlassung Döbeln. Wenn die Planung abgeschlossen ist, sei die Kostenübersicht genauer. Dann müsse noch einmal geprüft werden, ob die Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann. Einsparungen auf der Kläranlage ergeben sich durch die Reduzierung von Klärschlamm, der teuer entsorgt werden muss, und die Produktion von Strom und Prozesswärme durch ein Blockheizkraftwerk.

Im nächsten Jahr wird nach der Einfahrphase die Powerstep-Anlage in Westewitz in den Regelbetrieb übergehen. Sie wird dann von der Oewa betrieben. Energie wird aus den Ausscheidungen der Westewitzer auch bald gewonnen. Wie Christian Loderer sagte, ist eine „Testvergärung“ des ausgesiebten Schlamms in der Kläranlage der Stadt Schönebeck geplant.